



Volksbank-Kalender: Die Erhabenheit der Feldkreuze

DEISSLINGEN - Der Kalender der Volksbank Deisslingen gilt mittlerweile als echtes Sammlerstück. Ab dem Nikolaustag ist die Ausgabe 2020 in den Geschäftsstellen erhältlich. Dieses Mal präsentiert der Kalender eine Auswahl geschichtsträchtiger Feldkreuze in der Gemeinde.

Bereits

seit einigen Jahren widmet sich der Kalender heimatlichen Themen, wobei die Bürger gerne eingebunden werden. Aktuell brachte sich der Freundeskreis NATUR.kultur mit einer umfangreichen Recherche ein. „Wir haben 54 Feldkreuze auf der Gemarkung gezählt“ berichtet deren Sprecher Thomas Zihler, „davon befinden sich mittlerweile etwa 20 in bebautem

Volksbank-Kalender: Die Erhabenheit der Feldkreuze

Gebiet.“ Daran lässt sich unter anderem sehen, wie stark Deisslingen in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen ist.

„Jedes

Kreuz erzählt eine eigene Geschichte von Freude, Trauer, Dank oder Hoffnung“ verweist Bankvorstand Christoph Groß auf die große Bedeutung des Symbols für viele Menschen im Ort, die auf vielfältige Weise miteinander verknüpft sind. Das gemeinsame Handeln, das Zusammenstehen und einander Helfen, das häufig der Errichtung eines Kreuzes vorangeht, sei auch Kennzeichen genossenschaftlichen Denkens: „Mit einem Kalender über heimische Feldkreuze unterstreichen wir zudem unsere regionale Verbundenheit mit den Menschen im Ort.“ Besonders dankt Groß dem Fotografen Jürgen Bögelspacher, der die Kreuze ausdrucksstark in deren gesamten Erhabenheit in Szene gesetzt und auch im Archiv, etwa zum gußeisernen Kreuz auf dem Scheibenbühl, gestöbert hat.

54

Kreuze, aber nur 12 Monate - von Beginn an war klar, dass eine Auswahl getroffen werden muss. Nachdem der Freundeskreis NATUR.kultur mittlerweile sehr viele interessante Hintergründe zu den Kreuzen erfahren hat ist nun angedacht, einen Vortragsabend zu konzipieren, verriet Zihler. Einstweilen können Kunden und Mitglieder der Volksbank Deisslingen die Kreuze im Kalender bewundern. „Oder gehen Sie auf eine Feldkreuz-Tour durch die Gemarkung“ laden die Macher ein, „es gibt viel zu entdecken.“